

# Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 132.

Indianapolis, Indiana Montag, den 1 Februar 1886.

## Anzeigen

In dieser Spalte sowie dieselben sind Geschäftsanzeigen und den Raum von drei Seiten nicht übersteigen, werden angenommen. Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber auf Verlangen erneuert werden.

Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

Verlangt wird ein deutscher, etwa 16 Jahre alter Mann in einer Familie von 2 Personen. No. 281, Ost 3. Str.

Verlangt: 25 Stellen für die deutsche Bevölkerung. 10 von 16 Jahren bis 25 Jahren, 10 von 25 Jahren bis 35 Jahren, 5 von 35 Jahren bis 45 Jahren. No. 281, Ost 3. Str.

Verlangt: Ein guter Mann für eine Wäscherei bei Frau Emma Weiser, No. 1011 Madison St.

## Stellengefuche.

Gefucht wird ein deutscher, etwa 16 Jahre alter Mann in einer Familie von 2 Personen. No. 281, Ost 3. Str.

Gefucht wird ein deutscher, etwa 16 Jahre alter Mann in einer Familie von 2 Personen. No. 281, Ost 3. Str.

## Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

Zu verkaufen: Eine Wäscherei im westlichen Stadtteil. Gute Kundenliste. No. 281, Ost 3. Str.

## Neues per Telegraph.

Washington, D. C., 1. Febr. Leichter Schneefall, darauf kaltes Wetter, kälter Wind.

Sieben auf einmal. Fort Smith, Ark., 1. Februar. Am Samstag wurden von Richter Parker im Bundesgericht sieben Mörder auf einmal zum Tode verurteilt.

Gladstone. London, 1. Febr. Gladstone fuhr heute nach Osborne. In Portsmouth wurde er vom Volke enthusiastisch begrüßt.

Editorielles. Der Lokout der Cigarrenmacher in New York ist in vollem Gange. Die Arbeiter erhalten bedeutende Unterstützung von Privaten, alle beschäftigten Cigarrenarbeiter zahlen 10 Prozent ihres Lohnes in die Streikkasse, im Thalia Theater ist eine Benefiz-Vorstellung für die Streiker arrangiert. Das Alles bringt bedeutende Summen, aber es sind auch jede Woche \$25,000—\$30,000 nötig.

Auf der anderen Seite heißt es, daß in Folge des Lokouts unter den Tenements-Haus-Cigarrenmachern, welche nicht organisiert sind, ein sehr empfindliches Gefühl der Not herrscht. Einsteilen scheinen beide Seiten auszuweichen zu wollen.

Die brennende soziale Frage ist es, welche in England den Sturz des Tories-Ministeriums herbeigeführt hat. Zunächst war es die Bodenfrage, welche in England wegen des tiefen Ausgebühens Großgrundbesitzes eine sehr bedeutende Rolle spielt. Collings beantragte den Beschluß, daß das Parlament den Mangel eines Hinweis auf Besserung der Lage der Landarbeiter in der Thronrede beibehalten. Dieser Beschluß wurde trotz der Opposition der Tories angenommen. Collings ist äußerst radikal. Er ist ein Anhänger Chamberlains, ist zu Gunsten des Frauenstimmrechts, Abschaffung des Oberhauses, der Verschmelzung des Großgrundbesitzes und der Verteilung des Landes unter die arbeitende Klasse in der Weise, daß jeder Landarbeiter seine drei Acres eigener Scholle und eine Kuh erhält. Die Mehrheit des Hauses hat Collings' Idee durch Annahme seines Beschlusses im Prinzip angenommen und es würde sich unter einem etwaigen Ministerium Gladstone-Chamberlain dann nur um die beste Art der Ausführung dieser Idee handeln.

Der Antrag Collings' steht nicht in direkter Beziehung zu der brennenden sozialen Frage, sondern er bringt eine neue brennende Frage von ungleich größerer Wichtigkeit auf's Tapet: die englische Landfrage. Es sind nunmehr zwei große Probleme, welche in den nächsten Jahren in Großbritannien ihrer Lösung entgegenstehen werden: die Verteilung des Landes durch Gewährung einer Art Selbstregierung, und die Schaffung eines unabhängigen Bauernstandes in England durch Zuweisung eines eigenen, wenn auch kleinen Eigentums an die bis jetzt heillos große Masse der Landarbeiter.

Wieder ein Bankrott! Und zwar einer, welcher Jammer und Trauer bis in die kleinste Gasse bringen wird. Da wird wohl heute vielleicht bei Manchen der Wahn, daß man sich Kapitalien ersparen könne, zerstört werden. Wie viele Leute ihre Sparpennie bei dieser Gelegenheit verlieren, wie viele in Not und Schulden geraten, wissen wir vorläufig nicht, aber ihre Zahl ist ohne Zweifel sehr groß.

Im Vertrauen, daß ihre Geld-tasche es ihnen erlauben wird, daß sie die Armen es dahin gebracht. Was sollen denn auch schließlich die Leute mit den geparteten Groschen anfangen? Ein alter Strumpf kann gestrichen werden, ein Holzstaken kann verbrennen. Da bringt man es zum Bankrott und der spekuliert damit. Wenn er es verliert, da dann ist's ja nicht sein Geld, ihm bleibt schon etwas übrig, dafür haben unsere Gesetze genug Schlupflöcher übrig gelassen.

Diesem, welche Verluste erleiden, sind allerdings sehr zu bedauern, aber sie sollten bedenken, daß solche Vorwommnisse von unserer kapitalistischen Gesellschaftsordnung untrennlich sind. Dergleichen ist schon oft vorgekommen, und wird wieder vorkommen, so lange der Kapitalismus in der Gesellschaft herrscht, so lange der Kapitalismus Scheinverträge

schafft, welche über Nacht zusammenfallen. Die Herrschaft des Kapitals hat die Welt fortumpirt, man weiß kaum mehr Recht von Unrecht zu unterscheiden.

Das ist Alles schon tausend und aber tausend Mal gesagt worden, und die Menschen wollen es nicht glauben. Eine solche Kalamität hat freilich mehr Ueberezeugungskraft als hundert Reden, und wir sind überzeugt, daß Mancher, der durch diesen Bankrott um Alles kommt, nun anfangen wird, über den Sozialismus nachzudenken.

Stablestest beschuldigte die Regierung in sehr bestiger Sprache, daß sie einen Krieg auf Ausrottung der Polen begonnen habe. Nach achtsündiger Debatte nahm das Haus die Resolution des Herrn Adenbach, welche sich mit der Stelle der Thronrede, in welcher die Regierung zum Schutze der deutschen Interessen in Ostpreußen in Aussicht gestellt werden, besonders bezieht, mit großer Majorität an. Die Anführung der Resolution wurde mit ungeheurem Beifall begrüßt. Die Mitglieder des Centrums, die Polen und die neuen Deutsch-Liberalen hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Die polnischen Kaufleute treffen Vorbereitungen für einen „Boycott“ des deutschen Handels, als Akt der Widervergeltung für die Ausweisung der Polen.

Er will nicht. London, 31. Jan. Die Preis-Association theilt auf gute Autorität mit, daß Lord Hartington nicht in das neue Kabinett eintreten werde.

Die Riblisten. London, 31. Jan. Die Riblisten sind wieder an der Arbeit. In Petersburg herrscht große Aufregung, obwohl man im Grunde genommen nicht weiter weiß, als daß eine große Anzahl von Personen verhaftet wurde.

Vor drei Monaten wurde die Polizei von einem ihrer geheimen Agenten informiert, daß eine Riblistenbande an der Ecke der Moskowskaja Straße und Kinski-Verenok sich versammelten und eine Drucker unterhalte. Die Polizei ließ sie gewähren, bis ein Flugblatt erschien, welches im Namen des Zaren die Bauern zum Aufstand gegen den Adel aufforderte.

Das Lokout wurde überfallen und zwölf Riblisten wurden nach beständigem Widerstand verhaftet.

Die Gefangnisse der Peter Pauls Festung sind überfüllt, trotz der fortwährenden Deportationen nach Sibirien.

Der Zar ist müde über die Schmei, welche noch immer den Riblisten Asyl gewährt.

Die Riblistenfrage. St. Louis, 31. Jan. Am Appollo-Theater fand heute eine große Arbeiter-versammlung statt, in welcher Beschäftigte zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefordert wurden.

Die ungarischen Striker. St. Louis, 31. Jan. Jedes von Ungarn bewohnte Haus in den Booth-Moorewood und Standard-Cole Werten wird morgen in eine kleine Festung verwandelt sein. Tücher und Fenster werden verhängt und die Häuser werden niedergebrennt, der verhaftet, sie mit Weis und Rind aus dem Hause zu werfen. Die Leute haben sich mit Lebensmitteln versehen, bereit eine längere Belagerung auszuhalten.

Mord und Selbstmord. Cleveland, 31. Januar. Eine blutige Tragödie hat sich in einem Zimmer im Grover Hotel abgespielt. Der Mörder ist ein gewisser Alfred Smith und seine zwei Opfer sind seine Frau, Katharine Smith, eine Wäscherin und ihre Geliebte, Frau Louise Jane Wilson, die erst seit wenigen Tagen ihre Wohnung bei Smith aufgeschlagen hatte. Frau Smith hat schon seit längerer Zeit Furcht vor ihrem Gatten geäußert, der sie belästigen war und sie mißhandelte. Am vergangenen Donnerstag entschloß sie sich um Scheidung einzukommen.

Das Ehepaar hat zwei Kinder; einen Knaben im Alter von 16 Jahren und ein Mädchen 12 Jahre alt. Frau Smith hatte es für geraten gehalten, diese Kinder zu befreundeten Familien auf der West- und Südseite der Stadt zu senden. Gestern Abend kam Smith etwas angegriffen nach Hause, ging aber bald wieder fort und die Frau verabschiedete die Kinder, um seine Koffer zu verbinden.

Gegen 10 Uhr erging er sich Eingang, worauf die beiden Frauen in ihrer Angst um Hilfe riefen, was einen Polizisten zur Stelle brachte, der die Ruhe wieder herstellte. Während der Nacht blieb auch Alles ruhig.

Als heute Morgen 8 1/2 Uhr der Janitor in die Nähe der Smith'schen Wohnung kam, hörte er verdächtige Geräusche, weshalb er einen Polizisten benachrichtigte, der die Thüre erbrach und die Entdeckung machte, daß die beiden Frauen mit geschmettertem Schreie auf dem Bett lagen und Smith zwischen ihnen mit durchschnittenen Adern, nur noch atmend. Um 11 Uhr verstarb die Geronore die Leichen und veranlaßte Smith's Transport zum Piquon Straß hospital. Der Mörder weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen.

Der Mord. Der Barbarismus liegt. Berlin, 31. Jan. Der Debatte im Landtage über die Ausweisung der Polen aus Ostpreußen, wohnte ein ungewöhnlich großes Auditorium bei. In der königlichen Loge befanden sich mehrere Prinzen der königlichen Familie. Der Inhalt der Rede Bismarck wurde bereits mitgeteilt. Am Freitag, als die Debatte fortgesetzt wurde, hatte sich das Interesse daran merklich gelöst und die Polen waren nicht so gefürchtet, wie am vorhergehenden Tage. Der

Stablestest beschuldigte die Regierung in sehr bestiger Sprache, daß sie einen Krieg auf Ausrottung der Polen begonnen habe. Nach achtsündiger Debatte nahm das Haus die Resolution des Herrn Adenbach, welche sich mit der Stelle der Thronrede, in welcher die Regierung zum Schutze der deutschen Interessen in Ostpreußen in Aussicht gestellt werden, besonders bezieht, mit großer Majorität an. Die Anführung der Resolution wurde mit ungeheurem Beifall begrüßt. Die Mitglieder des Centrums, die Polen und die neuen Deutsch-Liberalen hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Die polnischen Kaufleute treffen Vorbereitungen für einen „Boycott“ des deutschen Handels, als Akt der Widervergeltung für die Ausweisung der Polen.

Er will nicht. London, 31. Jan. Die Preis-Association theilt auf gute Autorität mit, daß Lord Hartington nicht in das neue Kabinett eintreten werde.

Die Riblisten. London, 31. Jan. Die Riblisten sind wieder an der Arbeit. In Petersburg herrscht große Aufregung, obwohl man im Grunde genommen nicht weiter weiß, als daß eine große Anzahl von Personen verhaftet wurde.

Vor drei Monaten wurde die Polizei von einem ihrer geheimen Agenten informiert, daß eine Riblistenbande an der Ecke der Moskowskaja Straße und Kinski-Verenok sich versammelten und eine Drucker unterhalte. Die Polizei ließ sie gewähren, bis ein Flugblatt erschien, welches im Namen des Zaren die Bauern zum Aufstand gegen den Adel aufforderte.

Das Lokout wurde überfallen und zwölf Riblisten wurden nach beständigem Widerstand verhaftet.

Die Gefangnisse der Peter Pauls Festung sind überfüllt, trotz der fortwährenden Deportationen nach Sibirien.

Der Zar ist müde über die Schmei, welche noch immer den Riblisten Asyl gewährt.

Die Riblistenfrage. St. Louis, 31. Jan. Am Appollo-Theater fand heute eine große Arbeiter-versammlung statt, in welcher Beschäftigte zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefordert wurden.

Die ungarischen Striker. St. Louis, 31. Jan. Jedes von Ungarn bewohnte Haus in den Booth-Moorewood und Standard-Cole Werten wird morgen in eine kleine Festung verwandelt sein. Tücher und Fenster werden verhängt und die Häuser werden niedergebrennt, der verhaftet, sie mit Weis und Rind aus dem Hause zu werfen. Die Leute haben sich mit Lebensmitteln versehen, bereit eine längere Belagerung auszuhalten.

Mord und Selbstmord. Cleveland, 31. Januar. Eine blutige Tragödie hat sich in einem Zimmer im Grover Hotel abgespielt. Der Mörder ist ein gewisser Alfred Smith und seine zwei Opfer sind seine Frau, Katharine Smith, eine Wäscherin und ihre Geliebte, Frau Louise Jane Wilson, die erst seit wenigen Tagen ihre Wohnung bei Smith aufgeschlagen hatte. Frau Smith hat schon seit längerer Zeit Furcht vor ihrem Gatten geäußert, der sie belästigen war und sie mißhandelte. Am vergangenen Donnerstag entschloß sie sich um Scheidung einzukommen.

Das Ehepaar hat zwei Kinder; einen Knaben im Alter von 16 Jahren und ein Mädchen 12 Jahre alt. Frau Smith hatte es für geraten gehalten, diese Kinder zu befreundeten Familien auf der West- und Südseite der Stadt zu senden. Gestern Abend kam Smith etwas angegriffen nach Hause, ging aber bald wieder fort und die Frau verabschiedete die Kinder, um seine Koffer zu verbinden.

Gegen 10 Uhr erging er sich Eingang, worauf die beiden Frauen in ihrer Angst um Hilfe riefen, was einen Polizisten zur Stelle brachte, der die Ruhe wieder herstellte. Während der Nacht blieb auch Alles ruhig.

Als heute Morgen 8 1/2 Uhr der Janitor in die Nähe der Smith'schen Wohnung kam, hörte er verdächtige Geräusche, weshalb er einen Polizisten benachrichtigte, der die Thüre erbrach und die Entdeckung machte, daß die beiden Frauen mit geschmettertem Schreie auf dem Bett lagen und Smith zwischen ihnen mit durchschnittenen Adern, nur noch atmend. Um 11 Uhr verstarb die Geronore die Leichen und veranlaßte Smith's Transport zum Piquon Straß hospital. Der Mörder weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen.

Der Mord. Der Barbarismus liegt. Berlin, 31. Jan. Der Debatte im Landtage über die Ausweisung der Polen aus Ostpreußen, wohnte ein ungewöhnlich großes Auditorium bei. In der königlichen Loge befanden sich mehrere Prinzen der königlichen Familie. Der Inhalt der Rede Bismarck wurde bereits mitgeteilt. Am Freitag, als die Debatte fortgesetzt wurde, hatte sich das Interesse daran merklich gelöst und die Polen waren nicht so gefürchtet, wie am vorhergehenden Tage. Der

Stablestest beschuldigte die Regierung in sehr bestiger Sprache, daß sie einen Krieg auf Ausrottung der Polen begonnen habe. Nach achtsündiger Debatte nahm das Haus die Resolution des Herrn Adenbach, welche sich mit der Stelle der Thronrede, in welcher die Regierung zum Schutze der deutschen Interessen in Ostpreußen in Aussicht gestellt werden, besonders bezieht, mit großer Majorität an. Die Anführung der Resolution wurde mit ungeheurem Beifall begrüßt. Die Mitglieder des Centrums, die Polen und die neuen Deutsch-Liberalen hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Die polnischen Kaufleute treffen Vorbereitungen für einen „Boycott“ des deutschen Handels, als Akt der Widervergeltung für die Ausweisung der Polen.

Er will nicht. London, 31. Jan. Die Preis-Association theilt auf gute Autorität mit, daß Lord Hartington nicht in das neue Kabinett eintreten werde.

Die Riblisten. London, 31. Jan. Die Riblisten sind wieder an der Arbeit. In Petersburg herrscht große Aufregung, obwohl man im Grunde genommen nicht weiter weiß, als daß eine große Anzahl von Personen verhaftet wurde.

Vor drei Monaten wurde die Polizei von einem ihrer geheimen Agenten informiert, daß eine Riblistenbande an der Ecke der Moskowskaja Straße und Kinski-Verenok sich versammelten und eine Drucker unterhalte. Die Polizei ließ sie gewähren, bis ein Flugblatt erschien, welches im Namen des Zaren die Bauern zum Aufstand gegen den Adel aufforderte.

Das Lokout wurde überfallen und zwölf Riblisten wurden nach beständigem Widerstand verhaftet.

Die Gefangnisse der Peter Pauls Festung sind überfüllt, trotz der fortwährenden Deportationen nach Sibirien.

Der Zar ist müde über die Schmei, welche noch immer den Riblisten Asyl gewährt.

Die Riblistenfrage. St. Louis, 31. Jan. Am Appollo-Theater fand heute eine große Arbeiter-versammlung statt, in welcher Beschäftigte zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefordert wurden.

Die ungarischen Striker. St. Louis, 31. Jan. Jedes von Ungarn bewohnte Haus in den Booth-Moorewood und Standard-Cole Werten wird morgen in eine kleine Festung verwandelt sein. Tücher und Fenster werden verhängt und die Häuser werden niedergebrennt, der verhaftet, sie mit Weis und Rind aus dem Hause zu werfen. Die Leute haben sich mit Lebensmitteln versehen, bereit eine längere Belagerung auszuhalten.

Mord und Selbstmord. Cleveland, 31. Januar. Eine blutige Tragödie hat sich in einem Zimmer im Grover Hotel abgespielt. Der Mörder ist ein gewisser Alfred Smith und seine zwei Opfer sind seine Frau, Katharine Smith, eine Wäscherin und ihre Geliebte, Frau Louise Jane Wilson, die erst seit wenigen Tagen ihre Wohnung bei Smith aufgeschlagen hatte. Frau Smith hat schon seit längerer Zeit Furcht vor ihrem Gatten geäußert, der sie belästigen war und sie mißhandelte. Am vergangenen Donnerstag entschloß sie sich um Scheidung einzukommen.

Das Ehepaar hat zwei Kinder; einen Knaben im Alter von 16 Jahren und ein Mädchen 12 Jahre alt. Frau Smith hatte es für geraten gehalten, diese Kinder zu befreundeten Familien auf der West- und Südseite der Stadt zu senden. Gestern Abend kam Smith etwas angegriffen nach Hause, ging aber bald wieder fort und die Frau verabschiedete die Kinder, um seine Koffer zu verbinden.

Gegen 10 Uhr erging er sich Eingang, worauf die beiden Frauen in ihrer Angst um Hilfe riefen, was einen Polizisten zur Stelle brachte, der die Ruhe wieder herstellte. Während der Nacht blieb auch Alles ruhig.

Als heute Morgen 8 1/2 Uhr der Janitor in die Nähe der Smith'schen Wohnung kam, hörte er verdächtige Geräusche, weshalb er einen Polizisten benachrichtigte, der die Thüre erbrach und die Entdeckung machte, daß die beiden Frauen mit geschmettertem Schreie auf dem Bett lagen und Smith zwischen ihnen mit durchschnittenen Adern, nur noch atmend. Um 11 Uhr verstarb die Geronore die Leichen und veranlaßte Smith's Transport zum Piquon Straß hospital. Der Mörder weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen.

Der Mord. Der Barbarismus liegt. Berlin, 31. Jan. Der Debatte im Landtage über die Ausweisung der Polen aus Ostpreußen, wohnte ein ungewöhnlich großes Auditorium bei. In der königlichen Loge befanden sich mehrere Prinzen der königlichen Familie. Der Inhalt der Rede Bismarck wurde bereits mitgeteilt. Am Freitag, als die Debatte fortgesetzt wurde, hatte sich das Interesse daran merklich gelöst und die Polen waren nicht so gefürchtet, wie am vorhergehenden Tage. Der

Stablestest beschuldigte die Regierung in sehr bestiger Sprache, daß sie einen Krieg auf Ausrottung der Polen begonnen habe. Nach achtsündiger Debatte nahm das Haus die Resolution des Herrn Adenbach, welche sich mit der Stelle der Thronrede, in welcher die Regierung zum Schutze der deutschen Interessen in Ostpreußen in Aussicht gestellt werden, besonders bezieht, mit großer Majorität an. Die Anführung der Resolution wurde mit ungeheurem Beifall begrüßt. Die Mitglieder des Centrums, die Polen und die neuen Deutsch-Liberalen hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Die polnischen Kaufleute treffen Vorbereitungen für einen „Boycott“ des deutschen Handels, als Akt der Widervergeltung für die Ausweisung der Polen.

Er will nicht. London, 31. Jan. Die Preis-Association theilt auf gute Autorität mit, daß Lord Hartington nicht in das neue Kabinett eintreten werde.

Die Riblisten. London, 31. Jan. Die Riblisten sind wieder an der Arbeit. In Petersburg herrscht große Aufregung, obwohl man im Grunde genommen nicht weiter weiß, als daß eine große Anzahl von Personen verhaftet wurde.

Vor drei Monaten wurde die Polizei von einem ihrer geheimen Agenten informiert, daß eine Riblistenbande an der Ecke der Moskowskaja Straße und Kinski-Verenok sich versammelten und eine Drucker unterhalte. Die Polizei ließ sie gewähren, bis ein Flugblatt erschien, welches im Namen des Zaren die Bauern zum Aufstand gegen den Adel aufforderte.

Das Lokout wurde überfallen und zwölf Riblisten wurden nach beständigem Widerstand verhaftet.

Die Gefangnisse der Peter Pauls Festung sind überfüllt, trotz der fortwährenden Deportationen nach Sibirien.

Der Zar ist müde über die Schmei, welche noch immer den Riblisten Asyl gewährt.

Die Riblistenfrage. St. Louis, 31. Jan. Am Appollo-Theater fand heute eine große Arbeiter-versammlung statt, in welcher Beschäftigte zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefordert wurden.

Die ungarischen Striker. St. Louis, 31. Jan. Jedes von Ungarn bewohnte Haus in den Booth-Moorewood und Standard-Cole Werten wird morgen in eine kleine Festung verwandelt sein. Tücher und Fenster werden verhängt und die Häuser werden niedergebrennt, der verhaftet, sie mit Weis und Rind aus dem Hause zu werfen. Die Leute haben sich mit Lebensmitteln versehen, bereit eine längere Belagerung auszuhalten.

Mord und Selbstmord. Cleveland, 31. Januar. Eine blutige Tragödie hat sich in einem Zimmer im Grover Hotel abgespielt. Der Mörder ist ein gewisser Alfred Smith und seine zwei Opfer sind seine Frau, Katharine Smith, eine Wäscherin und ihre Geliebte, Frau Louise Jane Wilson, die erst seit wenigen Tagen ihre Wohnung bei Smith aufgeschlagen hatte. Frau Smith hat schon seit längerer Zeit Furcht vor ihrem Gatten geäußert, der sie belästigen war und sie mißhandelte. Am vergangenen Donnerstag entschloß sie sich um Scheidung einzukommen.

Das Ehepaar hat zwei Kinder; einen Knaben im Alter von 16 Jahren und ein Mädchen 12 Jahre alt. Frau Smith hatte es für geraten gehalten, diese Kinder zu befreundeten Familien auf der West- und Südseite der Stadt zu senden. Gestern Abend kam Smith etwas angegriffen nach Hause, ging aber bald wieder fort und die Frau verabschiedete die Kinder, um seine Koffer zu verbinden.

Gegen 10 Uhr erging er sich Eingang, worauf die beiden Frauen in ihrer Angst um Hilfe riefen, was einen Polizisten zur Stelle brachte, der die Ruhe wieder herstellte. Während der Nacht blieb auch Alles ruhig.

Als heute Morgen 8 1/2 Uhr der Janitor in die Nähe der Smith'schen Wohnung kam, hörte er verdächtige Geräusche, weshalb er einen Polizisten benachrichtigte, der die Thüre erbrach und die Entdeckung machte, daß die beiden Frauen mit geschmettertem Schreie auf dem Bett lagen und Smith zwischen ihnen mit durchschnittenen Adern, nur noch atmend. Um 11 Uhr verstarb die Geronore die Leichen und veranlaßte Smith's Transport zum Piquon Straß hospital. Der Mörder weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen.

Stablestest beschuldigte die Regierung in sehr bestiger Sprache, daß sie einen Krieg auf Ausrottung der Polen begonnen habe. Nach achtsündiger Debatte nahm das Haus die Resolution des Herrn Adenbach, welche sich mit der Stelle der Thronrede, in welcher die Regierung zum Schutze der deutschen Interessen in Ostpreußen in Aussicht gestellt werden, besonders bezieht, mit großer Majorität an. Die Anführung der Resolution wurde mit ungeheurem Beifall begrüßt. Die Mitglieder des Centrums, die Polen und die neuen Deutsch-Liberalen hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Die polnischen Kaufleute treffen Vorbereitungen für einen „Boycott“ des deutschen Handels, als Akt der Widervergeltung für die Ausweisung der Polen.

Er will nicht. London, 31. Jan. Die Preis-Association theilt auf gute Autorität mit, daß Lord Hartington nicht in das neue Kabinett eintreten werde.

Die Riblisten. London, 31. Jan. Die Riblisten sind wieder an der Arbeit. In Petersburg herrscht große Aufregung, obwohl man im Grunde genommen nicht weiter weiß, als daß eine große Anzahl von Personen verhaftet wurde.

Vor drei Monaten wurde die Polizei von einem ihrer geheimen Agenten informiert, daß eine Riblistenbande an der Ecke der Moskowskaja Straße und Kinski-Verenok sich versammelten und eine Drucker unterhalte. Die Polizei ließ sie gewähren, bis ein Flugblatt erschien, welches im Namen des Zaren die Bauern zum Aufstand gegen den Adel aufforderte.

Das Lokout wurde überfallen und zwölf Riblisten wurden nach beständigem Widerstand verhaftet.

Die Gefangnisse der Peter Pauls Festung sind überfüllt, trotz der fortwährenden Deportationen nach Sibirien.

Der Zar ist müde über die Schmei, welche noch immer den Riblisten Asyl gewährt.

Die Riblistenfrage. St. Louis, 31. Jan. Am Appollo-Theater fand heute eine große Arbeiter-versammlung statt, in welcher Beschäftigte zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefordert wurden.

Die ungarischen Striker. St. Louis, 31. Jan. Jedes von Ungarn bewohnte Haus in den Booth-Moorewood und Standard-Cole Werten wird morgen in eine kleine Festung verwandelt sein. Tücher und Fenster werden verhängt und die Häuser werden niedergebrennt, der verhaftet, sie mit Weis und Rind aus dem Hause zu werfen. Die Leute haben sich mit Lebensmitteln versehen, bereit eine längere Belagerung auszuhalten.

Mord und Selbstmord. Cleveland, 31. Januar. Eine blutige Tragödie hat sich in einem Zimmer im Grover Hotel abgespielt. Der Mörder ist ein gewisser Alfred Smith und seine zwei Opfer sind seine Frau, Katharine Smith, eine Wäscherin und ihre Geliebte, Frau Louise Jane Wilson, die erst seit wenigen Tagen ihre Wohnung bei Smith aufgeschlagen hatte. Frau Smith hat schon seit längerer Zeit Furcht vor ihrem Gatten geäußert, der sie belästigen war und sie mißhandelte. Am vergangenen Donnerstag entschloß sie sich um Scheidung einzukommen.

Das Ehepaar hat zwei Kinder; einen Knaben im Alter von 16 Jahren und ein Mädchen 12 Jahre alt. Frau Smith hatte es für geraten gehalten, diese Kinder zu befreundeten Familien auf der West- und Südseite der Stadt zu senden. Gestern Abend kam Smith etwas angegriffen nach Hause, ging aber bald wieder fort und die Frau verabschiedete die Kinder, um seine Koffer zu verbinden.

Gegen 10 Uhr erging er sich Eingang, worauf die beiden Frauen in ihrer Angst um Hilfe riefen, was einen Polizisten zur Stelle brachte, der die Ruhe wieder herstellte. Während der Nacht blieb auch Alles ruhig.

Als heute Morgen 8 1/2 Uhr der Janitor in die Nähe der Smith'schen Wohnung kam, hörte er verdächtige Geräusche, weshalb er einen Polizisten benachrichtigte, der die Thüre erbrach und die Entdeckung machte, daß die beiden Frauen mit geschmettertem Schreie auf dem Bett lagen und Smith zwischen ihnen mit durchschnittenen Adern, nur noch atmend. Um 11 Uhr verstarb die Geronore die Leichen und veranlaßte Smith's Transport zum Piquon Straß hospital. Der Mörder weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen.

Der Mord. Der Barbarismus liegt. Berlin, 31. Jan. Der Debatte im Landtage über die Ausweisung der Polen aus Ostpreußen, wohnte ein ungewöhnlich großes Auditorium bei. In der königlichen Loge befanden sich mehrere Prinzen der königlichen Familie. Der Inhalt der Rede Bismarck wurde bereits mitgeteilt. Am Freitag, als die Debatte fortgesetzt wurde, hatte sich das Interesse daran merklich gelöst und die Polen waren nicht so gefürchtet, wie am vorhergehenden Tage. Der

Stablestest beschuldigte die Regierung in sehr bestiger Sprache, daß sie einen Krieg auf Ausrottung der Polen begonnen habe. Nach achtsündiger Debatte nahm das Haus die Resolution des Herrn Adenbach, welche sich mit der Stelle der Thronrede, in welcher die Regierung zum Schutze der deutschen Interessen in Ostpreußen in Aussicht gestellt werden, besonders bezieht, mit großer Majorität an. Die Anführung der Resolution wurde mit ungeheurem Beifall begrüßt. Die Mitglieder des Centrums, die Polen und die neuen Deutsch-Liberalen hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Die polnischen Kaufleute treffen Vorbereitungen für einen „Boycott“ des deutschen Handels, als Akt der Widervergeltung für die Ausweisung der Polen.

Er will nicht. London, 31. Jan. Die Preis-Association theilt auf gute